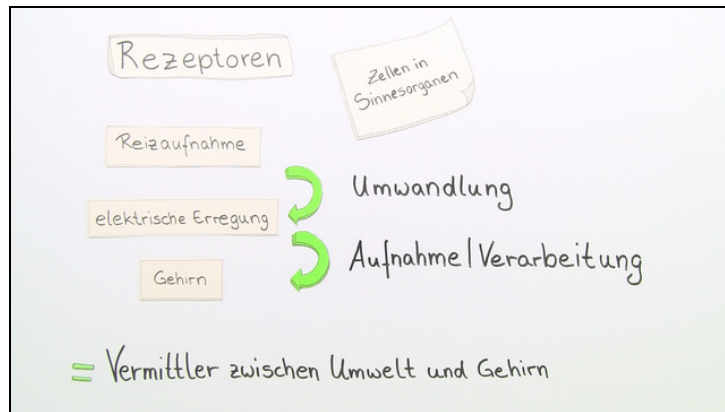




Arbeitsblätter zum Ausdrucken von [sofatutor.com](https://www.sofatutor.com)

Reizrezeptoren – Grundlage der Sinneswahrnehmung



- 1 Definiere den Begriff **adäquater Reiz**.
- 2 Ordne jedem Rezeptortypen einen adäquaten Reiz und die passenden Sinnesorgane zu.
- 3 Beschreibe den Weg vom Reiz zum Gehirn.
- 4 Definiere folgende Begriffe aus dem Bereich der Sinneswahrnehmung.
- 5 Erkläre den Unterschied zwischen primären und sekundären Sinneszellen.
- 6 Stelle *Aktionspotential* und *Rezeptorpotential* einander gegenüber.
- + mit vielen Tipps, Lösungsschlüsseln und Lösungswegen zu allen Aufgaben



Das komplette Paket, **inkl. aller Aufgaben, Tipps, Lösungen und Lösungswege** gibt es für alle Abonnenten von [sofatutor.com](https://www.sofatutor.com)



Definiere den Begriff *adäquater Reiz*.

Wähle die richtige Antwort aus.

Ein Reiz, der nur bei sehr starker Ausprägung zu einem Rezeptorpotential führt

A

Ein Reiz, auf den die Rezeptorzelle besonders effektiv reagiert; auch geringe Reize führen also schon zu Rezeptorpotentialen

B

Ein Reiz, der die Rezeptorzelle überhaupt nicht reizt

C

Ein Reiz, der ausschließlich Mechanorezeptoren anspricht

D



Unsere Tipps für die Aufgaben

1
von 6

Definiere den Begriff *adäquater Reiz*.

1. Tipp

Adäquat, von lat. *adaequare* = gleichmachen, bedeutet so viel wie *angemessen* oder *passend*.



Lösungen und Lösungswege für die Aufgaben

1
von 6

Definiere den Begriff *adäquater Reiz*.

Lösungsschlüssel: B

Ein **adäquater Reiz** ist ein angemessener Reiz. Das bedeutet, dass die Rezeptorzelle auf den adäquaten Reiz entsprechend reagiert. Bereits bei einer geringen Reizintensität ist ein Rezeptorpotential möglich. Beispielsweise ist Licht für Fotorezeptoren der adäquate Reiz. Auf Temperatur oder chemische Substanzen hingegen können Fotorezeptoren nicht reagieren. Dann spricht man von **inadäquaten Reizen**.

Es gibt auch inadäquate Reize, die trotzdem ein Rezeptorpotential auslösen können. Es wäre aber eine sehr hohe Reizintensität nötig, damit ein Rezeptorpotential entstehen kann. Bei einem Schlag aufs Auge und den dadurch entstehenden Druck auf die Netzhaut würde z.B. ein mechanischer Reiz auf die Fotorezeptoren treffen. Bei hoher Reizintensität würde beim betroffenen ein weißer Fleck im Sichtfeld erscheinen.